Stiftung SENS, Obstgartenstrasse 28, 8006 Zürich

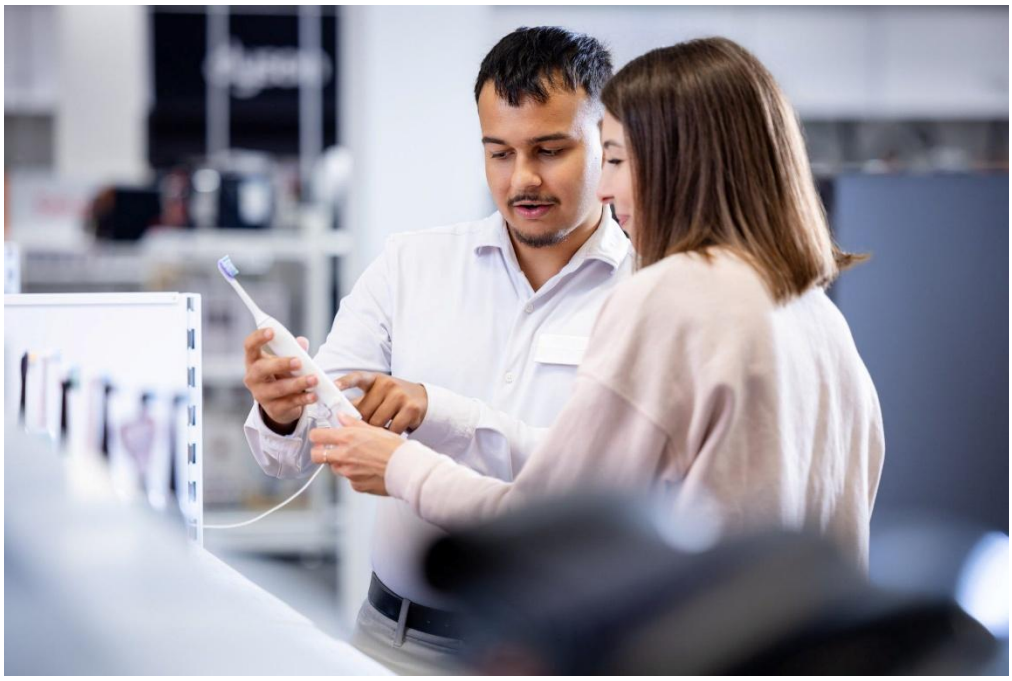
Medienmitteilung

Zürich, 24. November 2026

Black Friday: Nicht jeder Tiefpreis ist ein guter Deal

Wenn am Schluss die anderen die Rechnung bezahlen

Nicht nur am Black Friday locken Tiefpreise zum schnellen Kauf. Elektronikgeräte sind heute günstiger und leichter verfügbar denn je, auch dank ausländischen Online-Plattformen. Was jedoch für Konsumentinnen und Konsumenten nach einem guten Deal aussieht, hat Folgen: Die Berge an Elektroschrott wachsen, während die Finanzierung des Schweizer Recyclingsystems zunehmend unter Druck gerät.



Black Friday: Bevorzugen Sie langlebige, reparierbare und qualitativ hochwertige Produkte von Unternehmen, die einem offiziellen Schweizer Rücknahmesystem angeschlossen sind. So ist für ein sicheres und fair finanziertes Recycling gesorgt.

Online-Plattformen wie Temu, Shein oder AliExpress haben sehr günstige Elektronikprodukte jederzeit verfügbar gemacht. Personalisierte Werbung, Blitzaktionen und spielerische Kaufanreize verleiten zu spontanen Bestellungen. Was früher eine wohlüberlegte Anschaffung war, landet heute mit wenigen Klicks im Warenkorb. Und zwar längst nicht nur am Black Friday: Die Hemmschwelle für den Kauf von elektrischen Spielwaren, LED-Gadgets oder anderen elektronischen Trendartikeln sinkt kontinuierlich, während die Art dieses Fast-Tech-Konsums gesellschaftlich immer auf breitere Akzeptanz stösst. Auf diese Entwicklung weist auch die aktuelle Studie des WEEE-Forums hin: Ihre Autorinnen und Autoren kommen zum Schluss, dass Tiefpreise, permanente Verfügbarkeit und maximaler Einkaufskomfort Überlegungen

zu Qualität, Langlebigkeit und Reparierbarkeit immer stärker in den Hintergrund drängen (vgl. Medienmitteilung).

Die Rechnung bezahlen die Falschen

Dass dieses Konsumverhalten die Mengen an Elektroschrott wachsen lässt, überrascht nicht. Weniger offensichtlich ist, dass dadurch gerade jene unter Druck geraten, die sich für eine umweltgerechte Entsorgung der Geräte einsetzen. Seit über 30 Jahren werden in der Schweiz nämlich die Sammlung, der Transport und das Recycling von Elektrogeräten über vorgezogene Recyclingbeiträge (vRB) finanziert. Diese Beiträge werden von den Schweizer Herstellern und Importeuren, die sich einem Rücknahme- und Recyclingsystem wie SENS eRecycling angeschlossen haben, erhoben. Damit stellen sie sicher, dass die Geräte am Ende ihres Lebenszyklus fachgerecht entsorgt und ihre Wertstoffe zurück in den Rohstoffkreislauf geführt werden. Vor allem Onlineplattformen, aber auch über 100 stationäre Anbieter in der Schweiz, weigern sich jedoch, den vorgezogenen Recyclingbeitrag auf ihre verkauften Geräte zu erheben. Dadurch entgehen dem Rücknahmesystem von SENS eRecycling jährlich mehrere Millionen Beiträge, während zugleich die Kosten für die Sammlung, den Transport und die Entsorgung aufgrund der steigenden Mengen an Elektroschrott stetig steigen.

Klare Forderung an Politik und Hersteller

«Dass ausgerechnet jene Anbieter die Kosten tragen müssen, die ihre Verantwortung wahrnehmen und ihren Beitrag ans Recycling regelmässig entrichten, sorgt verständlicherweise für Unmut in der Branche», macht Pasqual Zopp, Geschäftsführer von SENS eRecycling deutlich. «Es braucht daher klare politische Rahmenbedingungen und gleich lange Spiesse für alle Marktteilnehmer.» Mit dieser Forderung ist SENS eRecycling nicht allein: Auch die Autorinnen und Autoren der WEEE-Forum-Studie appellieren an die Politik, bestehende Registrierungs- und Finanzierungspflichten für Hersteller, Importeure und Online-Plattformen konsequenter durchzusetzen. Gleichzeitig nehmen sie aber auch die Hersteller in die Pflicht: So sollen diese transparent über die erwartete Lebensdauer ihrer Produkte informieren, attraktive und bezahlbare Reparaturmöglichkeiten anbieten und Konsumentinnen und Konsumenten verständlich über Rückgabe- und Entsorgungswege informieren.

Nicht jeder Tiefpreis ist ein guter Deal

Am Ende sind aber auch die Konsumentinnen und Konsumenten gefordert. «Gerade am Black Friday werden Kaufentscheidungen oft spontan, preisgetrieben und unter Zeitdruck getroffen», weiss Pasqual Zopp. Er ruft deshalb alle Käuferinnen und Käufer auf, vor jedem Klick kurz innezuhalten und sich zu fragen: «Brauche ich das Gerät wirklich?» Damit können nicht nur wertvolle Ressourcen gespart, sondern auch teure Transport- und Entsorgungswege vermieden werden. Macht eine Neuanschaffung dennoch Sinn, rät Zopp, auf langlebige, reparierbare und qualitativ hochwertige Produkte zu setzen. Ebenso empfiehlt er, auf Anbieter zu achten, die sich am Schweizer Recyclingsystem beteiligen und den vorgezogenen Recyclingbeitrag im Kaufpreis ausweisen. Alternativ kann auch ein freiwilliger vRB auf den gekauften Geräten entrichtet werden (siehe Infokasten). «Denn auch wenn die Tiefpreise am Black Friday oder auf Billigplattformen attraktiv erscheinen: Die tatsächlichen Kosten tragen stets die Umwelt oder eben jene Unternehmen, die das Recycling in der Schweiz verantwortungsvoll mitfinanzieren», so Zopp.

Freiwilliger vRB

Wer Elektrogeräte über ausländische Plattformen oder nicht am Schweizer Finanzierungssystem beteiligte Anbieter bezieht, kann freiwillig einen vorgezogenen Recyclingbeitrag (vRB) von CHF 5.– pro Gerät bezahlen. So tragen Käuferinnen und Käufer dazu bei, dass auch diese Produkte ihren fairen Anteil an den Kosten für Sammlung, Transport und Recycling leisten. Mehr Informationen unter: *Freiwilliger vRB.*

Kontakt
Für weitere Informationen, Interviewanfragen und Auskünfte wenden Sie sich bitte an
Nando Erne, SENS eRecycling, Obstgartenstrasse 28, 8006 Zürich
T: +41 43 255 20 05, nando.erne@sens.ch, www.eRecycling.ch

SENS eRecycling
Als Expertin für die nachhaltige Wiederverwertung von ausgedienten Elektro- und Elektronikgeräten in und um das Haus, Leuchtmitteln und Leuchten, Photovoltaik-Systemen, Wärmepumpen, E-Zigaretten sowie Fahrzeug- und Industriebatterien trägt die Stiftung SENS seit 1990 entscheidend dazu bei, zukunftsweisende Massstäbe im eRecycling zu setzen. Sie schont Ressourcen und leistet damit einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz. Die im SENS-Rücknahmesystem erbrachten Leistungen werden über einen marktkonformen vorgezogenen Recyclingbeitrag (vRB) finanziert.

SENS eRecycling ist Mitglied bei Swiss Recycle, dem Schweizer Kompetenzzentrum für Recycling und Kreislaufwirtschaft sowie dem WEEE Forum, dem weltweiten Kompetenzzentrum für Elektroschrott. Mit PRONEXA bietet SENS eRecycling eine One-Stop-Shop-Lösung für die Erweiterte Herstellerverantwortung (EPR) in Europa.